

## 48-7 — Cercospora-Blattflecken in Zuckerrüben: Integrierte Kontrolle mit Hilfe von Prognosen

Martin Benz<sup>1</sup>\*, Marlise Meer-Rohbeck<sup>2</sup>, Peter Pütz<sup>2</sup>, Alexander Ungru<sup>2</sup>, Thomas Volk<sup>3</sup>, Julia-Sophie von Richthofen<sup>3</sup>

<sup>1</sup> Pfeifer & Langen GmbH & Co. KG, Landwirtschaftlicher Informationsdienst Zuckerrübe, Köln

<sup>2</sup> Pfeifer & Langen GmbH & Co. KG, Landwirtschaftlicher Informationsdienst Zuckerrübe, Köln

<sup>3</sup> proPlant GmbH, Münster

\* martin.benz@pfeifer-langen.com

*Cercospora beticola*, der wichtigste Blattkrankheitenerreger in Zuckerrüben, kann zu hohen Ertragseinbußen führen. Mit Blick auf Zulassungsbeschränkungen und Resistenzentwicklungen gegenüber den noch verfügbaren Wirkstoffgruppen nimmt der exakt terminierte Fungizideinsatz an Bedeutung zu. Diesbezüglich wurden 2023 Prognosemodelle durch den Landwirtschaftlichen Informationsdienst Zuckerrübe (LIZ) in Exaktversuchen auf 8 Standorten geprüft. Verglichen wurde die Behandlung nach Schadschwelle mit Cercbet 1 und 3 von ISIP/ZEPP, expert.classic von proPlant und Xarvio von BASF. Im Ergebnis wiesen die Prognosemodelle geringe Unterschiede auf. Gegenüber dem Schadschwellenmodell reduzierten sie die Befallsstärke mit *Cercospora*-Blattflecken und erhöhten den Zuckerertrag, dies bei leicht höherem Behandlungsindex, aber höherer pflanzenschutzkostenfreier Leistung.

Da Wetterdaten als Eingangsgröße die Prognoseergebnisse eines Modells maßgeblich beeinflussen, wurden zusätzlich die Daten einer Messstation auf dem Rübenschlag mit für den Standort interpolierten Wetterdaten verglichen. In Bezug auf die Prognosen zeigte sich eine gute Übereinstimmung zwischen den Wetterdatenquellen.

2024 wurde in 20 On-Farm Versuchen in Nordrhein-Westfalen und Sachsen-Anhalt die praxisübliche Behandlung erfahrener Rübenanbauer der Behandlung nach dem Prognosemodell von proPlant gegenübergestellt. Dabei wurde auf je einem Rübenschlag eine Spritzbreite nach proPlant, die Restfläche praxisüblich behandelt. Die Fungizide waren vom Landwirt frei wählbar. In der Praxis- und der proPlant-Variante wurden jeweils die gleichen Fungizide eingesetzt. Ein Dienstleister führte Bonituren und Beerntungen durch. Das Prognosemodell errechnete schlagspezifisch (u.a. unter Berücksichtigung von Sorte und Vorjahresbefall) den Zeitpunkt für die Erstbehandlung und die Termine für Folgebehandlungen. Im Ergebnis handelte das Modell genauso gut wie die 20 sensibilisierten Landwirte mit hoher Kompetenz in der *Cercospora*-Bekämpfung. Ein Vergleich mit den Daten des ISIP-Blattkrankheiten-Monitorings 2024 in Nordrhein-Westfalen und Sachsen-Anhalt machte aber deutlich, dass der *Cercospora*-Befall an vielen Standorten früher zunahm und über die gesamte Saison höher war als in den Versuchen.

Die *Cercospora*-Behandlung nach Prognosemodell ermöglicht eine wirtschaftlichere Kontrolle des Befalls im Sinne des integrierten Pflanzenschutzes als das bestehende Schadschwellenkonzept. Gleichzeitig reduziert das Modell Arbeitszeit für Bonituren, weil es rechtzeitig vor erhöhtem Befallsrisiko warnt und erkennt, wann über Folgebehandlungen entschieden werden muss. Die verbliebenen fungiziden Wirkstoffe werden gezielter eingesetzt – eine wichtige Voraussetzung, wenn sich der Zeitraum, in dem kritischer *Cercospora*-Befall verhindert werden muss, im Zuge des Klimawandels sowohl nach vorne als auch nach hinten verlängert. Bei nachlassender Fungizidwirkung muss früher in die Epidemie eingegriffen werden, sobald erste *Cercospora*-Blattflecken sichtbar sind und die Witterung Neuinfektionen fördert.

## Literatur

**Meer-Rohbeck, Marlise, 2024:** Helfen Prognosemodelle bei der Cercosporabekämpfung?  
Zuckerrübenjournal, 1, 18-19

**von Richthofen, J-S.; Volk, T., 2024:** Mit der richtigen Strategie erfolgreich gegen Cercospora.  
Zuckerrübe 3, 26-29